

**Zeitschrift:** Jahrbuch Oberraargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland  
**Herausgeber:** Jahrbuch Oberraargau  
**Band:** 59 (2016)  
  
**Artikel:** Flechten  
**Autor:** Grütter-Schneider, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071633>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Flechten

Ernst Grütter-Schneider

Viele Flechten sind klein, und ohne Hilfe einer Lupe erschliesst sich die Schönheit und Vielfalt ihrer Gestaltung nicht so unmittelbar wie der Farben- und Formenreichtum der Blütenpflanzen. Die Makrofotos der folgenden Seiten ermöglichen Einblicke in eine Organismenwelt vor der Haustüre. Sie sollen unsere Aufmerksamkeit für Lebewesen schärfen, die auch «niedere Pflanzen» genannt werden. Dann tut sich uns eine neue Welt auf, eine unaufdringliche Seite der Lebensgemeinschaften.

Flechten sind höchst eigentümliche Doppelwesen. Pilze und Algen bilden in Form der Flechten dauerhafte Lebensgemeinschaften (Symbiose). Während der Pilzpartner (Schlauchpilze) in der Regel das äussere Erscheinungsbild des Vegetationskörpers bestimmt, ist der Algenpartner (Grün- und Blaualgen) vorwiegend über die Photosynthese Lieferant für Kohlenhydrate. Flechten haben verschiedene erfolgreiche Methoden vegetativer Vermehrung entwickelt. Am einfachsten ist die Verbreitung zufällig entstandener Bruchstücke, die beide Partner enthalten und zu neuen Flechten heranwachsen können. Sie können Jahrzehnte, ja Jahrhunderte alt werden.

Flechten wachsen grundsätzlich langsamer als Blütenpflanzen und in der Regel auf Standorten, an denen die Konkurrenz eingeschränkt ist. Wir finden Flechten an Baumrinde und Holz, an Felsen Mauern, Grabsteinen, Zementbelägen und Dächern, auf dem Erdboden lichter Wälder und Trockenrasen. Die meisten Arten leben unter recht spezifischen Standortbedingungen, sind an mehr oder weniger bestimmte Substrateigenschaften angepasst, und sie bevorzugen bestimmte Licht- und Feuchtebedingungen. Ihre Lebensraumsprüche, ihre ökologischen Merkmale bilden einen wichtigen Teil der Biodiversität.



Auf alten Betonpfosten einer Viehweide bei Melchnau beobachtete ich die abgebildeten Flechten. Am 19. Februar 2014 und 23. Dezember 2015 fotografierte ich die «Korallengärten» mit einer Canon EOS 60D, einem Sigma 105mm Makroobjektiv ab Stativ. Der Abbildungsmassstab auf den Folgeseiten beträgt ca. 10:1.



Nach der Wuchsform des Lagers werden drei Haupttypen unterschieden. *Krustenflechten*, *Laubflechten* und *Strauchflechten* mit ihrer Untergruppe den Bartflechten. Dazu gibt es noch die Gruppe der Gallertflechten. Als *Krustenflechten* bezeichnet man solche Arten, die mit ihrer ganzen Fläche krustenartig mit der Unterlage verwachsen und an diese angeschmiegt sind. Sie sind sehr widerstandsfähig und langlebig. Sie wachsen weniger als 1 mm im Jahr und können ein Alter von über 100 Jahre erreichen. *Laubflechten* sind mehr oder weniger stark in Lappen gegliedert, im Wesentlichen flächig wachsende Flechten. Sie besitzen eine deutlich erkennbare, vorgebildete Unterseite. Unter *Strauchflechten* fasst man alle räumlich flächig wachsende Arten zusammen. Zu dieser Gruppe gehören die Bartflechten, die durch bartartig hängende, fädige bis buschig abstehende Wuchsformen gekennzeichnet sind.

In der Schweiz unterscheidet man gegen 1700 Flechtenarten. Sie sind in allen Lebensräumen zu finden, vom Mittelland bis auf die höchsten Berggipfel. Luftverschmutzung und das Verschwinden ihrer Lebensräume gefährden aber ihre Vielfalt: Beinahe 40% aller Arten stehen auf der Roten Liste.

#### *Anmerkungen des Autors*

Fotos ermöglichen vielfach keine sichere Artdiagnose. Dazu sind höhere Vergrösserungen oder der Einsatz von Reagenzien zur Farbreaktion nötig. Bei der Artenbestimmung war freundlicherweise Frau Dr. Christine Keller von der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL in Birmensdorf behilflich.





















































